

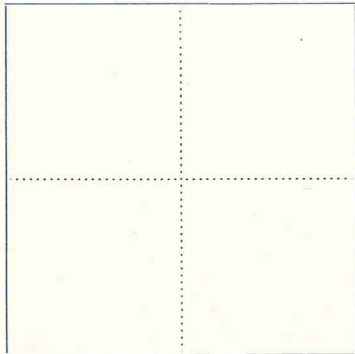
Meldung für Abteilung Restaurierung

Gal.-Nr. 1932

Künstler Werkstatt Lucas Cranach d. Ä.

Raum

Titel Fünfteiliger Altar



Lw.
Holz

Bildschaden kleine Lockerungen, schlechte
Retuschen, matter Firnis

Rahmenschaden

Vorgenommene Arbeiten reinigen, festigen,
kitten, retuschieren,
Firnisretusche

Erledigt am 7.6.96

Festgestellt am

von *f. Sacher*

von

**Restaurierungsprotokoll
der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden
Abteilung Gemälderestaurierung**

Nummer : 1932

Künstler : Lucas Cranach d.Ä. (Werkstatt)

Lebensdaten : 1472- 1553

Titel : Ausstellung Christi

Farbmaterial : Ölfarbe

Bildträger : Lindenholz

Maße (h x b) : 86 x 46,3 cm (bogenförmiger Abschluss)

Malweise : Schichtenmalerei mit pastosen Akzenten

Art des Rahmens : keiner vorhanden

Eingangsdatum : 2004

Letzter Standort : Depot GGAM

Begründung für die Aufnahme : Vorbereitung für Sonderausstellung Chemnitz 2005

Restaurierungsauftrag : Verleimung der Holztafelfuge,
Verbesserung der Retuschen

Akten und andere Angaben über frühere Restaurierungen : 1933: HStADD, 13458 SKD, GG Nr. 8, Bd. 15, Bl. 176;
1996: Archiv GGAM, Abt. Restaurierung, Meldung

Zustand vor der
Restaurierung:

Bildträger:

Lindenholztafel, bestehend aus zwei Brettern, deren Brettfuge sich von oben bis zur Bildmitte geöffnet hatte. Die Tafel war blockiert von zwei rückseitig eingelassenen Gratleisten. Die Tafelfuge wurde offenbar mehrfach nachgeleimt, da sich verschiedene Leimreste von Tischlerleim und synthetischem Leim in dicken Krusten vorfand.

Malschicht:

störende ältere Retuschen besonders im Bereich der Tafelfuge und der gekitteten und retuschierten Negativformen von ehemals Säulenkapitellen rechts und links unterhalb des Bogens

Zahlreiche kleine und kleinste Farbverluste über der gesamten Bildfläche

Firnis:

dünnere ältere Firnis mit geringer Vergilbung, ungleichmäßig im Oberflächenglanz infolge der zahlreichen Retuschen

Restaurierung:

Nach vorsichtiger Entfernung der beiden Gratleisten mit einer Schraubzwinde, wurde die geöffnete Tafelfuge gründlich von den unterschiedlichen Leimresten gesäubert. Anschließend konnte die Neuverleimung der Fuge mit einem speziellen Verleimgestell erfolgen, wobei gleichzeitig diese breite Fuge mit vorgearbeiteten Lindenholzstücken präzise ausgefüllt wurde. Zur Verleimung kam kalter Fischleim der Firma Krämer zum Einsatz. Im Anschluss wurden die überstehenden Lindenholzstücken auf das Niveau der originalen Rückseite geschnitten und die Gratleisten sind, etwas nachgearbeitet, in die vorhandenen schwalbenschwanzförmigen Aussparungen der Tafelrückseite locker eingesetzt worden.

Nach der Verleimung wurden bildseitig die Fugenbereiche mit einem Leim- Kreide-Kitt geschlossen und in Aquarell- bzw. Gouachefarben retuschiert. Zur Korrektur zahlreicher älterer Retuschen auf dem Gemälde, besonders im gesamten Fugenbereich und im marmorierten Hintergrund an den Ansatzformen der Kapitelle sind Harz- Ölfarben der Firma Schmincke verwendet worden.

Eine Angleichung des Oberflächenglanzes der neuen Retuschen zum vorhandenen Firnis erfolgte durch mehrfach aufgespritzten dünnen Dammarfirnis in Terpentinöl, der anschließend noch leicht gebürstet wurde.

Zustandsfotos
vor:

während: Kleinbilddiapositive während der Verleimung (ohne Nummer)

nach der
Restaurierung: Ektachrom für Cranach- Katalog Chemnitz 2005

Beginn und Ende der Restaurierung: Mai 2004- Oktober 2005

Direktor : Professor Dr. Harald Marx

Werkstattleiter: Marlies Giebe

Restauratoren: Christoph Schölzel
Michael Schweiger

